



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Stilhandbuch

Rettelbusch, Ernst

Stuttgart, 1965

Vorwort Zur Dritten Auflage

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95739)

VORWORT ZUR DRITTEN AUFLAGE

Des Nürnberger Architekten Ernst Rettelbusch großes „Stilhandbuch“ erschien erstmals 1914. Es war die Lebensarbeit eines Kenners und Liebhabers der Künste, zugleich aber das Werk eines Praktikers, der auf dem Gebiet der Architektur, des Innenausbau und des Möbelbaus selbst ein Schaffender war. Was er in den Sammlungen des Reichs und des Auslands und in den großen Veröffentlichungen über sie geeignet fand zur Darstellung der vielseitigen Entwicklung, die die dekorativen Künste im Laufe der Jahrhunderte durchliefen, hat er in Hunderten von Federzeichnungen festgehalten. Seine Mitarbeiter Karl Hoffmann, Tobias Reiff und August Erdmann leisteten dabei wertvolle Hilfe.

Nicht für die Kunstwissenschaft ist das umfangreiche Material zusammengetragen worden. Sie bedient sich heutzutage des Lichtbilds als Unterlage und sucht andere Zusammenhänge auf. Rettelbuschs „Stilhandbuch“ war von Anfang an als Einführung für den Studierenden und Liebhaber gedacht. Auch zum Kopieren ist das Werk nicht bestimmt, denn jede Zeit muß aus sich heraus zu Eigenem gelangen, sonst wird sie vor der Nachwelt nicht bestehen. Aber auch unsre Epoche wird mit Vorteil aus den reichen Quellen schöpfen, die die Formenwelt von fünf Jahrtausenden bedeutet.

Als Ernst Rettelbusch seine Arbeit begann, waren die Augen der Bauschaffenden und der Kunsthandwerker, wenn sie das Alte studierten, vor allem auf die Renaissance gerichtet. Beim jetzigen Neudruck des „Stilhandbuchs“ konnte auf manches verzichtet werden, mit dem diese Epoche und auch die der Gotik überreich vertreten waren. Auf der andern Seite schien es wichtig — ohne daß man den Grundcharakter des Werkes verändern wollte und konnte — neuere nordische Funde, aber auch China und Japan wenigstens mit einigen charakteristischen Proben in die Darstellung einzubeziehen. Für diese Bearbeitung spricht der Verlag den Herren Dr. Rudolf Schnellbach und Dr. Hans Bolten sowie den Graphikern E. O. Glinz und J. L. Schäfer seinen besten Dank aus. Er hofft, mit dem Neudruck der Fachwelt im Sinne einer Schulung an den Werken früherer Zeiten und einer selbständigen Weiterverarbeitung der großen Überlieferung von Kunst und Kunsthandwerk zu dienen.

DER VERLAG